

zwischen den Adern wurzelwärts. Das Flügelgeäder scheint bei dieser Art sehr variabel zu sein. Bei einem meiner beiden ♂♂ liegt die Gabelung von  $r_4$  und  $r_5$  genau über dem Punkt, wo  $m_1$  die Diskalzelle verläßt, während bei anderen Stücken der Schnuse'schen Ausbeute die Gabelstelle von  $r_4$  und  $r_5$  beträchtlich gegen die Spitze verschoben ist, also fast über der Quader  $f_m$  steht.

Die schmutzig graubraune Innenbegrenzung des Mündchens ist etwas ausgedehnter wie beim Typus.

---

### Berichtigungen

zu O. Kröber: XI. Therevidae, XII. Conopidae, XIII. Tabanidae.

S. 170, lies: 3. *Lindneria*, statt 2.

S. 172, unten, lies: Parana statt Parena.

S. 173, lies: „(Mit 2 Tafeln)“ ist bei *Conopidae* zu streichen und S. 174 bei *Tabanidae* zu ergänzen.

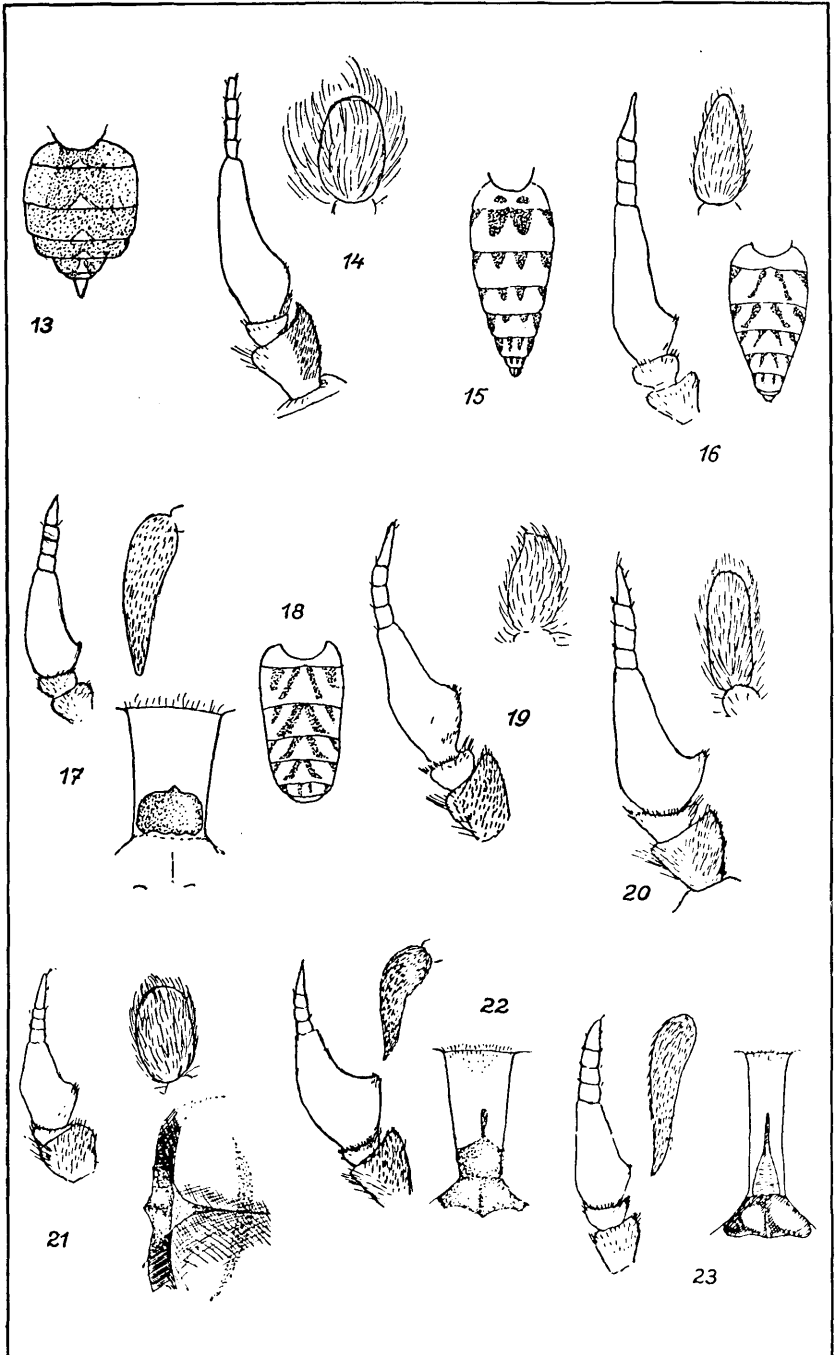
S. 176 bei 16. *Tabanus badius* ist zu ergänzen:

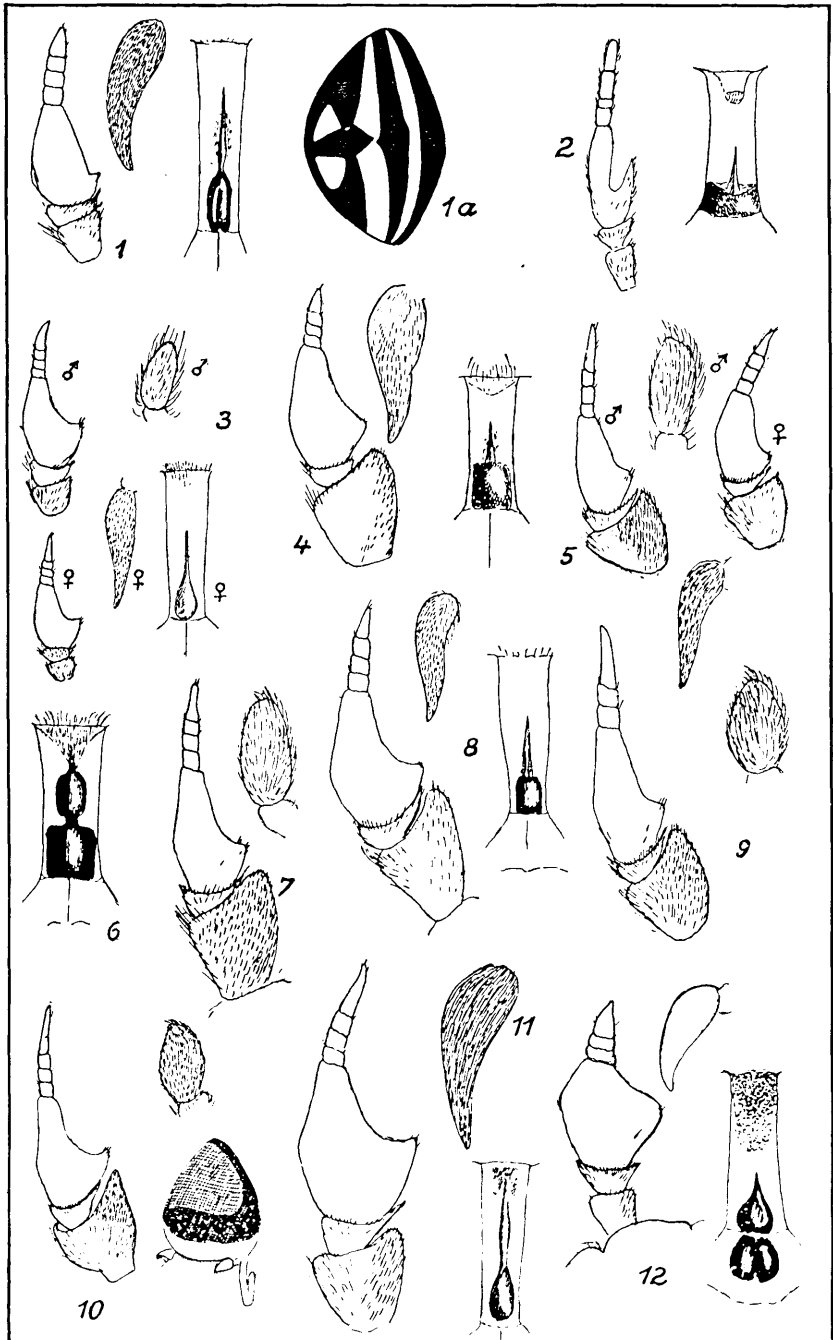
1 ♂ San Fermin, Chiquitos (Bolivia), X. 1926.

1 ♂ 3 ♀, 50 km nördl. San José de Chiquitos (Bolivia)  
X. 1926.

S. 188, lies: 26. *Tabanus lineola* F. statt *linea* F.

---





# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Konowia \(Vienna\)](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Kröber O.

Artikel/Article: [Berichtigungen zu O. Kröber: XI. Therevidae, XII. Conopidae, XIII. Tabanidae. 285](#)